

4.000 Euro von der Hermann-Geiger-Stiftung

Förderung des Projektes „Energiewerkstatt Lamer Winkel“ an der Grund- und Mittelschule Lam.

Lam. In der Grund- und Mittelschule Lam hatte sich am Freitag ein mehr als angenehmer Besuch angekündigt. Als Vorsitzender des Vorstandes (Stiftungsrat) der Hermann Geiger-Stiftung kam Franz Zisler in Begleitung von Stefan Mühlbauer zur Übergabe eines 4.000 Euro-Schecks zum Aufbau des Projektes „Energiewerkstatt Lamer Winkel“, über den sich sowohl die Schulleitung als auch Schulverbandsvorsitzender Paul Roßberger sehr freuten und herzlich bedankten.

Nachhaltige Energieversorgung – was ist das und warum ist sie wichtig? Atomausstieg – muss das sein? Was versteht man unter Treibhauseffekt? Welche Folgen hat der Klimawandel? Wie haben die Leute früher Energiequellen genutzt? All diese Fragen prägen zurzeit die gesellschaftliche Diskussion und sind wohl die existenziellen Fragen für die Menschen, wenn auch kommende Generationen auf der Erde leben wollen. Anhand von thematischen Versuchsstationen auf dem Schulgelände der Grund- und Mittelschule Lam sollen die Schüler für die Themen „Klimawandel“ und „Erneuerbare Energien“ sensibilisiert werden. „Des Weiteren ist es unerlässlich, dass wir ihnen das nötige Grundlagenwissen vermitteln, um ein Verständnis dieser komplexen Zusammenhänge zu ermöglichen“, brachte es Rektor Josef Baumann auf den Punkt.

Mit dem neuen Bildungsangebot zu den Themen „Klimawandel“ und „Energiewende“ können Bereiche des neuen Grund- und Mittelschullehrplans anschaulich und handlungsorientiert umgesetzt und dadurch ein wichtiger Beitrag zu einer zukunftsorientierten Umwelterziehung geleistet werden. Die Planungen für dieses Vorhaben sind bereits durch die schulinterne Steuergruppe „Heimat- und Naturverbundenheit“ in Angriff genommen worden. „Im Schulentwicklungskonzept wurde besagtes Vorhaben als mittelfristig deklariert, damit in den kommenden zwei bis drei Jahren die Mehrzahl der Lernstationen fertiggestellt und genutzt werden können“, informierte Josef Baumann.

Als „Naturparkschule Oberer Bayerischer Wald“ und aufgrund der Verbundenheit mit dem Lamer Winkel sei es der Schulleitung wichtig, vor allem die regionalen Beitragsmöglichkeiten zur Energiewende und deren Auswirkungen auf die Heimat genauer zu beleuchten. Ganz praxisnah soll die „Energiewerkstatt“ die verschiedenen Formen regenerativer Energie mit Hilfe von Experimenten erlebbar machen. „Ein kleines Windrad auf der Überdachung des Freiluftklassenzimmers, ein Wasserrad am nahegelegenen Weißen Regen, eine kleine Nachbildung einer Biogasanlage neben dem Komposthaufen des Schulgartens oder eine Fotovoltaik-Anlage, die die Pumpe für einen Springbrunnen im Pausenhof antreibt“, gab Rektor Baumann Einblick in den Ideenkatalog.

Jede Station stelle eine Energieform dar: Sonnenenergie, Wasserkraft, Windkraft und Biomasse/Biogas. Zusätzliche Informationen erhalten die Schüler anhand von Schautafeln über die einzelnen Energieträger. Aufklären möchten die Lehrer die Heranwachsenden ebenso zu den Themen Energieumwandlung im Körper von Lebewesen, Gefahren der Atomkraft, Ursachen des Treibhauseffektes und Folgen des Klimawandels. Ziel der „Energiewerkstatt“ ist gleichermaßen, eine vernünftige Reflexion und eine realistische Einschätzung des Machbaren in den hiesigen Breiten. Ebenso werden verschiedene Möglichkeiten zum Energiesparen und ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen aufgezeigt. „Die regionalhistorische Komponente darf nicht unter den Tisch fallen“, erinnerte Baumann an die Aufgabe, der Jugend zu vermitteln, wie man sich in vergangenen Jahrhunderten im Lamer Winkel die verschiedenen, verfügbaren Energiequellen – vor allem Wasserkraft und Holz – zu Nutze machte. „Gerade diese heimatgeschichtliche Betrachtungsweise soll bei den Heranwachsenden eine tiefere Verbundenheit bzw. eine ehrliche Wertschätzung bewirken“, erhofft sich der Rektor. In diesem Zusammenhang bieten sich Exkursionen zum Energiepark „Gut Kless“ in Arrach an, da dort der Sprung von der Vergangenheit zur Moderne sicht- und spürbar wird.

Hermann Geiger in Arrach habe im Jahre 2005 die Hermann-Geiger-Stiftung ins Leben gerufen. Bisher wurden ihr die Stromversorgung einschließlich Netz übertragen. Folgen werden noch die Stromgewinnung, Immobilien und die Forstgeschäfte. Richtlinie sei die Stiftungs-Satzung, aus der Franz Zisler am Freitag die wesentlichen Punkte zitierte. Die Kontrolle obliege der Stiftungsaufsicht bei der Regierung der Oberpfalz. Aufgabe der Stiftung sei es, u. a. mit ihren Mitteln Tätigkeiten und Projekte von Einzelnen und Einrichtungen zu fördern. „Die Unterstützung ist nur dann möglich, wenn Gewinne erwirtschaftet werden“, informierte Zisler. Die Verteilungsfestlegung mit Benennung der Nutznießer obliege dem Stiftungsrat. Den zu verteilenden Gewinn aus dem Jahr 2016 hat dieses Gremium am 30.05.2017 in Abstimmung mit dem zuständigen Finanzamt und der Stiftungsaufsicht auf 4.000 Euro festgelegt. Eine erste Aussprache zwischen der Schule in Lam und der Hermann-Geiger-Stiftung fand am 24.10.2017 statt. Die Vertreter der Bildungseinrichtung berichteten bereits über eine laufende Bewerbung als Naturparkschule. Das entsprechende Konzept wurde der Hermann-Geiger-Stiftung vorgestellt. Der Stiftungsrat habe daraufhin die Förderung beschlossen. Als Projektnamen wählte man „Energiewerkstatt Lamer Winkel“.

Der zweckgebundene Betrag wird bis Ende 2018 an den Schulverband Lam als Vorschuss ausbezahlt. Die Abrechnung der Maßnahme ist nach Abschluss der Hermann-Geiger-Stiftung zur Prüfung vorzulegen.

Paul Roßberger lobte die großzügige Spende für ein tolles Projekt. Das E-Werk Geiger und die Gemeindewerke Lam arbeiten schon seit mehreren Jahren gut und erfolgreich zusammen. Es ist nicht ein Vorhaben, das auf ein oder zwei Jahre

angelegt ist. Stattdessen beabsichtige man, jedes Jahr ein oder zwei Schwerpunkte umzusetzen. „Wir müssen die Ziele unter Einbeziehung der Lehrpläne Stück für Stück erarbeiten“, ist sich Baumann sicher. Das Ganze müsse gut durchdacht sein, mit den einzelnen Aktionen wachsen, damit sich die Materie einprägen. (kli)



Bildtext: -Vorstandsvorsitzender des Stiftungsrates der Hermann-Geiger-Stiftung, Franz Zisler, und Stefan Mühlbauer überbrachten der Grund- und Mittelschule Lam, vertreten durch Rektor Josef Baumann und Schulverbandsvorsitzendem Paul Roßberger, einen Scheck über 4.000 Euro für die Energiewerkstatt Lamer Winkel.